



DEUTSCHER WIRTSCHAFTS

Handelskammer, Maribor.
Sitzung am 4. September.
Anwesend: ...
Beschluss: ...

D'Annunzio u. Giardino.

Nachdem die Entscheidung in dem großen Ringen gefallen war, wurden an die Neueinteilung der Welt große Hoffnungen geknüpft. Man erwartete Friedensbestimmungen, die einen langen und andauernden Frieden zu verbürgen hätten. Dazu gehörte vor allem eine einheitliche und entschiedene Stellungnahme der großen Siegermächte zu allen Fragen, die zu neuen Konflikten den Anlaß geben konnten. Eine solche Frage war auch die Adriafrage und damit zusammenhängend die Frage der Zugehörigkeit Rijekas. Ist es nicht auffallend, daß eine solche Stellungnahme unterblieb? Die Lösung dieser Frage wurde den daran hauptsächlich interessierten Staaten, Italien und Jugoslawien, überlassen. Die italienische Ökonomie und das südslawische Kaninchen sollten über die Zugehörigkeit eines fruchtigen Beutestückes einig werden. Wer konnte an dem Ausgang des ungleichen Handels zweifeln?

Als erster und einziger Versuch Jugoslawiens, die Beute in die Hand zu bekommen, darf der in den letzten Oktobertagen des Jahres 1918 von einer Abteilung des 1. kroatischen Regiments unternommene Putsch gegen das damals noch ungarische Palais des Gouverneurs aufgefaßt werden. Die Unternehmung verpuffte, ohne dauernde Spuren zu hinterlassen. Kurz darauf erhielten Stadt und Hafen eine von den Siegermächten beigezeichnete internationale Besetzung.

Ein Jahr darauf gab es einen anderen, viel folgenreicheren Putsch gegen Rijeka. D'Annunzio, der unverantwortliche diktatorische Patriot, stellte sich an die Spitze der Unternehmung und mit Hilfe der ebenfalls unverantwortlichen und patriotischen Arditi-Organisation erhob er sich zum Herrn von Rijeka. Die internationale Besetzung fand es nicht für nötig, diese Ambition zu brechen, und räumte das strittige Feld. In Beograd sah man dem bösen Spiele mit einem gewissen Gleichmut zu, während in Zagreb die Bogen der Empörung hoch schlugen, ohne jedoch zu einem Gegenschlag auszuholen. Erst nach Abschluß des Vertrages von Rapallo, nach dem Rijeka ein freier Staat werden sollte, fand sich die italienische Regierung veranlaßt, D'Annunzios Herrschaft ein Ende zu bereiten.

Die Frage trat in ein neues Stadium. Die Gefahr, daß Rijeka südslawisch werden könnte, war überwunden. Als aber die Wahlen für die Konstituante des freien Rijeka-Staates ein Ereignis zeitigten, das Italien nicht in die Rechnung brachte, fanden sich wieder unverantwortliche Nationalisten, die der wehrmäßig gewählten Konstituante das Recht aus der Hand rissen. Herr Zanella, das vertriebene Oberhaupt der freien Republik Rijeka, kam auch nach Beograd, doch fanden seine Illusionen keinen Widerhall. Währenddessen etablierte die Opposition unter dem polnischen Herrscher, und die Verhandlungen über das Schicksal der Hafenstadt wollten kein Ende nehmen.

Nun sitzt General Giardino als Delegierter des italienischen Staates im Palais des Gouverneurs, um, wie er sagt, der hungernen und der Anarchie entgegenstrebenden Stadt die zur Arbeit und Brot nötige Ruhe zu schaffen. Der General wurde als Retter mit großer Begeisterung empfangen und damit der Beweis geliefert, daß Herr Zanella keine Rolle in Rijeka ausgespielt habe. Zur gleichen Zeit hat Italien nicht mehr unverantwortliche nationalistiche Organisationen, sondern kampfbereite Truppen in ansehnlicher Zahl in der Umgebung Rijekas bereitgestellt, behauptet aber, daß ihm eine Intervention des freien Rijeka-Staates gar nicht im Sinne liege. Wer zweifelt daran, daß nach Ablauf einer weiteren Frist sich in Rijeka eine Majorität finden wird, die auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes den Anschluß an Italien fordern wird? Und wer soll gegen einen so einmütigen und patriotischen Beschluß Einspruch erheben? Die Großmächte, oder am Ende sogar Italien selbst? Nein, das ist gewiß nicht zu erwarten. Ri-

Ein neuer französischer Reparationsplan.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

PARIS, 24. September. Berlin tritt im „Echo de Paris“ für folgenden Reparationsplan ein: Frankreich würde sich bei den Zahlungen ausschließlich an die besetzten Gebiete halten. Man berechne, daß drei Milliarden in Gold — und in natura — Lieferungen erzielt werden könnten unter der Voraussetzung, daß die Ruhrindustriellen vom übrigen Deutschland für die Naturallieferungen eine Vergütung von etwa 1600 Millionen erhielten. Die Vergütung soll dadurch erfolgen, daß die Industriellen die Pacht bestimmter indirekter Steuern sowie Staatsmonopole im nichtbesetzten Deutschland erhielten. Die Alliierten

könnten sich mit der Quavertung der Einnahmsquellen, die nicht in den besetzten Gebieten gelegen sind, kaum befassen, aber die Großindustriellen würden mit Unterstützung der Regierung eine derartige Pacht durchführen können. Bei diesem System würden durch Jahreszahlungen von drei Milliarden sehr rasch die 31 Goldmilliarden, die Frankreich und Belgien beanspruchen, amortisiert sein. England und Amerika bleibt es überlassen, ihre Forderungen durch ihnen passende erscheinende Methoden herbeizubringen. Das Mitwirken Frankreichs sei ihnen gewiß.

Vorkäufiger Abschluß der Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

PRAG, 25. September. Das tschechoslowakische Pressbüro meldet aus Genf: Die in Genf zwischen dem tschechoslowakischen Minister des Aeußeren Dr. Beneš erkrankten Grafen Bethlen sowie dem ungarischen Außenminister Daruway geführten Verhandlungen sind vorkäufig abgeschlossen worden. Die Verhandlungen betrafen alle wirtschaftlichen und politischen Fragen, die zwischen beiden Staaten schweben. Gleichzeitig wurde auch über die Anleihe verhandelt, die die ungarische Regierung im Auslande abzuschließen bemüht ist. Die Verhandlungen wurden im Geiste des Bestrebens geführt, zwischen den beiden Staaten ein loyales Verhältnis herzustellen, alle Mißlichkeiten und Schwierigkeiten, die die-

sem Bestreben im Wege standen, zu beseitigen und eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens sowie den Boden für den finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Ungarns vorzubereiten, was eine Etappe im Konsolidierungswerke Europas bedeuten würde. Die Verhandlungen wurden bis zum Schluß mit großer Herzlichkeit geführt. Ueber jenen Teil der Genfer Verhandlungen, zwischen dem Grafen Bethlen als Vertreter Ungarns und dem Vertreter der kleinen Entente, der eine Anleihe Ungarns im Auslande betrifft, wird in kürzester Zeit ein eingehender amtlicher Bericht zur Veröffentlichung gelangen. Alle interessierten Parteien werden auch hier die Bereitwilligkeit, zu einem Einklang zu gelangen, am den Tag legen.

Unterdrückung der kommunistischen Bewegung in Südbulgarien.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

SOFIA, 24. September. (Bulg. Tel.-Ag.) Heute abends ist die Lage folgende: In Südbulgarien ist die kommunistische Bewegung unterdrückt und die Ruhe wieder hergestellt. In nordwestlichen Teile des Landes bestehen noch einige kommunistische Herden in den Orten Ferdinand und Berkowik. Es sind jedoch alle Maßnahmen zur Wieder-

herstellung der Ordnung ergriffen. Einige schwächliche Versuche, in Nordbulgarien eine kommunistische Bewegung hervorzurufen, sind mißlungen. Im Departement Tarnowo sind die Versuche, in einigen Gemeinden das Sowjetregime einzuführen, unterdrückt und die Ordnung ohne Blutvergießen wieder hergestellt worden.

Telephonische Nachrichten.

Völkerbund.

PRAG, 24. September. (Funkhr.) Die Völkerbundversammlung hat dem Finanz- und Wirtschaftsausschuß für seine Unterstützung des Wiederaufbaues Oesterreichs, Albaniens und Danzigs sowie zur Lösung der Flüchtlingsfrage unternommen oder fortgeführten Arbeiten die Anerkennung ausgesprochen. Mit Rücksicht auf die große Wirksamkeit, die in kommerziellen Kreisen der raschen Regelung der Frage der Gültigkeit der Schiedsrichterklausein in den Handelsverträgen beigemessen wird, hat die Völkerbundversammlung beschlossen, unverzüglich einen zu diesem Behufe vom Finanzausschuß verfaßten Vertragsentwurf den Staaten zur Unterzeichnung vorzulegen. Die Versammlung betont die Wichtigkeit der vom Völkerbund für den 15. Oktober einberufenen Konferenz über die Zollformalitäten für die Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen. Die Völkerbundversammlung billigt die vom Völkerbundrat ergriffene Initiative und empfiehlt den Staaten die Sicherung der Durchführung der vom Finanzkomitee bezüglich der Behandlung der fremden Staatsbürger und ausländischen Unternehmungen aufgestellten Grundsätze. Die Völkerbundversammlung ersucht schließlich die Wirtschaftskommission, die Möglichkeit einer internationalen Aktion zum Schutze der Verträge gegen den illoyalen Handel ins Auge zu fassen.

Beginn der Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der besetzten Gebiete.

BERLIN, 24. September. Heute mittags haben in der Reichskanzlei die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern des besetzten Gebietes begonnen. Nach dem Abschluß der Konferenz trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, um auf Grund der vorangegangenen Besprechungen über die Lösung des Ruhrkonfliktes Beschlüsse zu fassen. Am Dienstag finden Beratungen mit den Vertretern der Landesregierungen im Reichstag statt. Auf der in diesen Beratungen gewonnenen Grundlage wird das Kabinett Ende der Woche vor den Reichstag treten.

Englands Furdz vor dem deutschen Wettbewerb.

VANCOUVER, 24. September. (Reuters.) Lord Birkenhead erklärte in einer Rede, es sei lebenswichtig für Großbritannien, daß dem Deutschen Reiche die Lasten der Reparationen aufgebürdet werden, da sonst der deutsche Wettbewerb das Ende des britischen Reiches herbeiführen könnte.

Ermoöglichung zweier Schupfleute in Düsseldorf.

DÜSSELDORF, 24. September. (Wolff.) In der vergangenen Nacht wurden hier zwei dienftuende Wachleute der Schuppolizei getötet. Als Täter kommen zwei Männer in Betracht, die anscheinend zu einer

das Schicksal ist besiegelt. Danksam, Feind, zielbewußt und ungestört wurde seine Erwerbung vorbereitet.

Italiens Balkanpolitik erinnert sehr an jene der ehemaligen Donaumonarchie und der Schritt, der mit der Erwerbung Rijekas getan wurde, kann mit jenem der Okkupation Bosniens der Herzegowina verglichen werden. So wie damals wurde auch diesmal ein Stachel in den Leib eines Volkes getrieben, der bei allen Zerwürfissen, die es entweiden, doch alle im gleichen Maße drückt und schmerzt. Bei etwas mehr Wagemut wäre es vielleicht möglich gewesen, in dem Momente, als D'Annunzio zum Schlag ausholte, um den Stachel einzutreiben, das Unglück billiger zu verhüten, es waren ja nur Unverantwortliche dabei engagiert. Doch für solche spitzfindige Lösungen von Schicksalsfragen scheint die Seele des Volkes der ÖS keine Disposition zu haben. Sie hat keinen Sinn für Burlesken, ihr scheinen nur Stellen in Dramen und Tragödien am Leibe zu sitzen. Rijeka ist ein unauflöslicher Posten in der politischen Rechnung Italiens. Sie und wann die Abrechnung erfolgen wird, das steht in Gottes Hand.

Der Schylod von Jugoslawien.

Die letzten Zustimmungen des homogenen Kabinetts.

Maribor, 24. September.

Am die Zeit, als Nikola Pašić sein radikales Kabinett gebildet hatte, stand sein Name in hohem Ansehen. Es schien, als wollte der große Führer seine wacker gewordenen Reputation mit einer populären Geste aufrichten. Und es gab deren sehr viele, die die Politik der starken Hand aus patriotischen Gründen billigten. Radikalismus und Pašić — zwei gesonderte Begriffe. Beide — Triumph. Man knüpfte an die neue Regierung vage Hoffnungen. Denn — so lautete das einstimmige Urteil der Gasthauspolitiker, Nichtswisser und Erzpatrioten — eine Regierung, die von einer einzigen parlamentarischen Fraktion getragen werde, könne sich nur positiv auswirken; es gäbe keine Meinungsdivergenzen. Ein Gebot, ein Wille und eine Tat seien es, die in diesem Falle die kommende Gesetzgebung durchdringen würden. Ein Abdruck schien gewichen zu sein, als Herr Pašić der fertig entworfenen Koalition die Augen zudrückte. Die Erwartungen waren zweifellos dimensionsloser Natur. Man erwartete in erster Linie eine definitive Vereinnahmung des serbo-kroatischen Problems. Dann eine großzügig angelegte, auf Wahrung von Volksschre und Staatsprestige eingestellte Außenpolitik.

Die ersten Wochen brachten unliebsame Symptome, schließlich kam die Enttäuschung selbst. Hatte der Regierungswechsel einen Sinn, wo alles doch beim alten geblieben war und sich sogar zum Schlechteren gewendet hatte? Das war auf einmal die Frage des Tages. Doch die Regierung gab wohl einen Beweis ihrer „Friedensliebe“ im Innern. Sie schickte zwei angesehene Cavaliere nach Zagreb. Den Obmann des radikalen Abgeordnetenklubs Herrn Marko Spurič und den Sekretär der Regierungspartei Herrn Dr. Vojislav Janjič. In Zagreb sollte Friede geschlossen werden. Eigentlich ein Präliminarfriede. Das Schlußprotokoll, unterzeichnet vom Generalkab der Föderalisten und den beiden Parlamentären, ist ein von beiden Parteien begutachtetes Spiegelbild unserer traurigen Innereinkünfte. Entschick es doch Forderungen, die in einem rechtlichen Kulturstaat keine Forderungen, sondern gemeinsame Selbstverständlichkeiten sind. Nun lag es an der Regierung, Zugeständnisse zu machen, die ihr die Lage in der Skupština bedeutend erleichtert hätten. Nichts von alledem. Herr Herr Pašić schob das Protokoll — mit nichtsagender, problematischer Miene — in seine Tasche. . . . Damit war die Sache „erledigt“.

Wichtigsten für die Reichshaber war die Angelegenheit erledigt. Und die Regierungspresse markierte den blamablen Rückzug der Regierung vor einer übernommenen Verpflichtung mit dem unhaltbaren Kommentar, die Regierung habe in der Jagreber „Komödie“ nur deshalb mitgeteilt, um die Wünsche der Föderalisten „dokumentiert zu sehen“.

Die Forderungen des Jagreber Blods, sofern sie im „Merkurprotokoll“ enthalten sind, stellen kein Hindernis für weitere Verhandlungen dar. Herr Radig ging unter dem Eindruck der Beograder Bereitwilligkeit so weit, seine staatsrechtlichen Wünsche von dem Vorfriedensdokument fernzuhalten. Das war ein Zugeständnis par excellence. Und an dieser Schwäche der Föderalisten scheiterte alles. Nach beendeter Verifikation der Abgeordnetenmandate, oder besser gesagt nach entronnener Gefahr zeigte die Regierung ihre Eckahme. Der neue Kurs setzte mit Wucht ein und gar bald verspürten die okkupierten Gebiete eine scharfe, großserbische Brise. In sozialer Hinsicht erblickte eine selbstsame Fruchtblüte der Reaktion. Die Befehlsgewalt erhielt den Stempel reinste Partisanentums. Die Korruption schien neu aufzuleben. Wir sind schon glücklich so weit, daß eine Legitimationkarte der Radikalen Partei — mit dem Bildnis ihrer Göttlichkeit natürlich — als Grenzpassierensdokument zu gelten hat, wenn es deren Eigentümer beliebt.

Die Herbstsession steht im Zeichen angekündigter Stürme. Die Regierung selbst ist der Erkenntnis nicht ungewogen, daß es mit ihren Kräften wohl zu Ende geht. Die Hoffnung auf einen Bruch im Föderalistenlager war trügerisch. Das Kleeblatt Radig-Norok-Schaho ist eben keine Nahrung für die furchigen Hammel. Inzwischen tummelt sich der Herr Finanzminister mit kleinen Log- und Steuervorlagen, die er seinen Wählern als besonderes Geschenk zugebracht hat. Nun ist die Nervosität in Regierungskreisen akut geworden. Der über die Kontrollreihe des französischen Senators M. Berenger in Bezug auf Bedürfnis und Anwendung der 300-Millionen-Francs-Kreuzsteuern ein wenig mißgestimmt zu sein scheint, dürfte in Kürze erkranken. Seine Erklärungen sind immer politischer Natur. Ob er der Krone Neuwahlen beantragen wird, ist zur Stunde noch nicht sicher. Er gefällt sich selbst am besten in der Rolle des Fortwärtlers. Wir haben eine schwache Regierung. Werden die beiden Stützpfeiler, Deutsche und Dzemiet, nicht unter dieser Last erlahmen? Die letzten Zudungen des homogenen Kabinetts sind ein Zeichen der Gefährdung, die der Reaktion gewöhnlich folgt.

Die Liquidierung des passiven Widerstandes.

24. Sept. (Wolff.) Heute mittags fand eine Besprechung des Reichskabinetts mit den Vertretern aller politischen Parteien aus dem besetzten Gebiete statt. Der Reichsfanzler legte die Finanzlage des Reiches dar, die bei längerer Weiterzahlung der Ruhrkredite wirtschaftliche, soziale und innerpolitische Folgen zeitigen müßten, die von Regierung und Volk nicht getragen werden könnten. Er gab bekannt,

Die Geheimnisse einer Nacht.

Roman von Erich Uebenstein. (Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale, C. Ademann, Stuttgart.) (Nachdruck verboten.)

„Hier übergebe ich Ihnen Ihre Richte wieder“, sagte er freundlich. „Guten Sie sie gut, gnädiges Fräulein, denn sie scheint mir immer noch recht krank!“ Das war alles? Tante Berta, die sich schon mit den schrecklichsten Vorstellungen gequält hatte, atmete tief auf. Gottlob, sie durfte sie wieder mit sich nehmen! Schweigend fuhren beide aus der Stadt zurück. „Was hat er dich denn alles gefragt?“ fragte Tante Berta endlich, als das Dach des Herrenhauses bereits aus seiner grünen Gartenumgebung vor ihnen auftauchte. Rosemarie wiegte sinnend den Kopf. „Ich weiß es wirklich nicht mehr... es ist so bumm jetzt mit mir... ich kann gar nichts mehr recht behalten. Aber ich glaube, er ist ein sehr guter Mensch, dieser Doktor Regius.“ Vor dem Gartentor stand eine Anzahl Menschen, die neugierig über die Schulter zweier Schutzeleute, die ihnen den Eingang verwehrten, in den Garten hineinzu spähen versuchten. Auch seitwärts vom Kutschhaus standen Menschen, zwischen denen die Helme mehrerer Schutzeleute im Sonnenschein blinkten.

aus einer Versammlung von Sonderbündlern in München-Blabach kommenden Gruppe gehörten.

Straßenkämpfe in München.

München, 24. September. Nach einer Meldung der „Münchener Post“ waren die Zusammenstöße zwischen den Mitgliedern des Bundes „Oberland“ und den Sozialisten Samstag mittags ersterer Natur als man bisher angenommen hatte. Wie das Blatt mitteilt, wurden nach eingetretener Dunkelheit im Südviertel Münchens ganze Straßenzüge von Mitgliedern des Bundes „Oberland“ abgesperrt und es wurde aus Karabinern und Revolvern geschossen. Die Straßenbahn mußte den Verkehr einstellen. Die Bewohner wurden aufgefordert, die Fenster zu schließen. Dieser Aufforderung folgten sofort Schüsse. Man drang in die Häuser ein. Straßenpassanten wurden mißhandelt. Das Blatt macht der Polizei den Vorwurf, daß sie ebenfalls gegen die Bevölkerung vorgegangen sei. Die Eisenbahner weigerten sich, am Samstag einen Extrazug mit Mitgliedern des Kampfbundes in das Isertal zu befördern.

Schießereien bei einer Erwerbslosen demonstration in Dresden.

Dresden, 24. September. (Wolff.) Die Demonstrationen der Erwerbslosen setzten sich heute fort. Als einer starken von dem Arbeiter Kennde geführten Gruppe, die die Geschäftsläden und Banken durch Drohungen zur Schließung zu bringen versuchte, am Sternplatz ein starkes Polizeiaufgebot entgegentrat, fielen aus der Menge Schüsse. Durch einen Schuß wurde Kennde die Brust durchbohrt. Er wurde nach der Polizeiwachstube gebracht, wo er bald darauf verschied.

Eine antimilitaristische Massenversammlung in Amsterdam.

Amsterdam, 24. Sept. (Wolff.) Gestern wurde hier von der sozialdemokratischen Partei und dem Gewerkschaftsbund eine Massenkundgebung veranstaltet, die sich gegen den Militarismus richtete und für die Beibehaltung des Achtstundentages, des Mitbestimmungsrechtes der Arbeiter in den Betrieben und für die Sozialisierung eintrat. An der Kundgebung, die von den Blättern als die größte, jemals in Holland veranstaltete bezeichnet wird, nahmen 60-70.000 Personen teil.

Der tschechische Bergarbeiterstreik.

Prag, 24. Sept. (Tschechoj. Presb. Büro.) Der Zentralstreikauschuß der Bergarbeiter veröffentlicht einen Bericht, worin mitgeteilt wird, daß alle gestern abgehaltenen Revierkonferenzen dem Zentralstreikauschuß einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Die Stimmung sei für den Vermittlungsvorschlag des Ministerpräsidenten angesichts des Steigens der Preise der Lebensmittelbedürfnisse nicht günstig.

Die Lage in Anatolien ernst.

London, 24. September. (Wolff.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind aus Anatolien Berichte eingelaufen,

daß die Bemühungen der Reichsregierung, mit den ehemaligen Feindesmächten zu Abmachungen zu gelangen, die Deutschland die Erfüllung seiner hauptsächlichsten Forderungen

daß die Lage in der Umgebung von Aleppo, das sich unter französischer Kontrolle befindet, sehr ernst geworden sei und daß 95 Prozent der Bevölkerung die uneingeschränkte Rückkehr zur Türkei fordern. In einer Konferenz unter dem Vorsitz des Generals Weygand sei der Beschluß gefaßt worden, Aleppo im Falle einer Gefahr aufzugeben und eine neue Verteidigungslinie zu errichten.

Die Wahlen in Griechenland verschoben.

Paris, 24. September. (Wolff.) Nach einer Mitternachtsmeldung hat die griechische Regierung die Wahlen auf den 2. November verschoben. Als Grund wird angegeben, Zaimis habe sich geweigert, an die Spitze einer griechischen Einheitspartei zu treten.

Kurze Nachrichten.

Brüssel, 24. September. (Havas.) In den am Gordon-Bennett-Wettbewerb teilnehmenden Ballon „B“ (Vereinigtes Staaten) schlug bei Mistelrode (Holländisch-Strabant) der Pilot ein. Der Führer und sein Gehilfe wurden getötet. Der Ballon „Blanche“ (Frankreich) ist ohne Zwischenfall bei Antwerpen, ein anderer, amerikanischer, Ballon bei Putten (Holland) gelandet.

Dombrowa, 24. September. Die Rettungssaktion im Berowerte von Dombrowa bayert an. Die Rettungsmannschaften drangen in das Innere des Bergwerkes bis auf 50 Meter zum Hauptstreb des Feuers vor. Ein weiteres Vordringen war infolge der enormen Hitze unmöglich. Man hört noch immer unterirdische Detonationen. Das Schicksal von 14 Bergarbeitern ist noch unbekannt. Sie haben wahrscheinlich den Tod gefunden. Heute findet das Begräbnis der anderen 20 geborgenen Opfer statt. Die durch die Katastrophe verursachten Schäden lassen sich noch nicht abschätzen. Es wird monatelanger Arbeit bedürfen, bis das Bergwerk wieder flottgemacht werden kann.

Barcelona, 24. September. (Hav.) Zwei Terroristen, die vom Kriegsgerichte wegen eines gegen die Sparkasse von Terrasa verübten Attentates zum Tode verurteilt worden waren, sind heute morgens um 5 Uhr im Gefängnis von Terrasa hingerichtet worden. Die Bürgergarde hielt heute vormittags ein verdächtiges Automobil an, in dem mehrere Kisten mit Handgranaten gefunden wurden. Die drei Insassen des Automobils waren Syndikalisten. Man nimmt an, daß sie nach Terrasa fuhren, um eine Panik hervorzurufen und auf diese Weise auf die Zeugen im Prozesse gegen die Attentäter auf die Sparkasse einschüchternd einzuwirken.

Madrid, 24. September. (Havas.) Der König ist aus San Sebastian hier eingetroffen.

Düsseldorf, 24. September. (Hav.) Die Zollorgane von Brack haben auf einem Landwaggon 118.560 Milliarden Mark beschlagnahmt, die für die Reichsbank in Dortmund bestimmt waren.

gen, Rückführung der Vertriebenen, Befreiung der Gefangenen, Wiederherstellung der Hoheitsrechte an Rhein und Ruhr, schon vor einem Abbruch des passiven Widerstandes

sichern, erfolglos geblieben sind. Dabei ist auch von der Fortsetzung des passiven Widerstandes kein Ergebnis für eine Besserung der außenpolitischen Lage mehr zu erwarten.

In den an die Darlegungen des Reichsfanzlers anschließenden Besprechungen stellten sich die Vertreter der Parteien des besetzten Gebietes mit Ausnahme der Deutschnationalen geschlossen auf den Standpunkt, daß aus den aus der finanziellen Erschöpfung sich ergebenden zwingenden Gründen der Abbruch des passiven Widerstandes eingeleitet werde, sonst bestehe die Gefahr, daß der passive Widerstand, der eine wirksame Waffe gegen den rechtswidrigen Einbruch war, zu einer Waffe gegen das eigene Volk werde. Die amwesenden Vertreter von Rhein und Ruhr würden es übernehmen, die Bevölkerung des besetzten Gebietes zur geordneten Arbeit zurückzuführen.

Nachdem die politischen Parteien ihre Erklärungen abgegeben hatten, stellte der Reichsfanzler fest, daß die Verantwortung für den Entschluß zum Abbruch des von der Rhein- und Ruhrbevölkerung seit neun Monaten geführten passiven Widerstandes allein von der Reichsregierung getragen werde und er sprach gleichzeitig den Vertretern der Parteien seinen Dank für die Bereitwilligkeit aus, bei der Durchführung der nunmehr notwendig werdenden Maßnahmen mitzuwirken.

Am Nachmittag fand im Reichsfanzlerhaus die Zusammenkunft eines großen Kreises von Vertretern der Wirtschaftsgruppen und Berufsstände der besetzten Gebiete mit den Mitgliedern des Reiches und des preussischen Kabinetts statt. Der Reichsfanzler gab den Amwesenden von der einmütigen Auffassung der Reichsregierung über die Notwendigkeit der Stilllegung des passiven Widerstandes Kenntnis. Dem gegenüber wurde von seiner Seite Widerspruch erhoben. Die Vertreter aller amwesenden Gruppen sprachen sich über die einzuschlagende Art des Abbaues aus und äußerten ihren Wunsch hierzu im Interesse der Bevölkerung von Rhein und Ruhr.

Uebereinstimmung herrschte darüber, daß die Wiederaufnahme der Arbeit geschlossen nach einheitlichen Richtlinien erfolgen und ein Sondervergehen einzelner Gruppen unbedingt unterbleiben müsse.

Zum Schluß betonte der Reichsfanzler, daß die Reichsregierung noch weiter an ihrem Ziele: „Rückführung der Vertriebenen, Befreiung der Angeklagten und Wiederherstellung der Hoheitsrechte an Rhein und Ruhr“ unter allen Umständen festhalten werde. Die Versammlung endete mit dem starken Bekenntnisse zur inneren und äußeren Einheit des Reiches.

Marburger und Tagesnachrichten.

Außerordentliche Generalversammlung der Feuerwehr. Die ehrsühnliche Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, da der bisherige bewährte Wehrhauptmann, Herr Karl Rohaus, infolge Krankheit und Ueberbürdung im eigenen Betriebe sich auferstehende erklärte, den verantwortungsvollen Posten weiter zu behalten. Für seine viereinhalbjährigen

Es konnte nur — Waldstätten sein. Waldstätten, der auch jetzt noch versuchen wollte, hochgehobenen Kopfes seinen Weg zu gehen, mußte schon am ersten Tag einsehen, daß dies unmöglich sei. Vor dem Gartentor auf der Straße stand eine Menge Neugieriger, die bei seinem Erscheinen sofort eine drohende Haltung annahm. „Da kommt er! Das ist der Mörder!“ — „Warum sperren sie ihn nicht ein?“ — „Der gehört längst hinter Schloß und Riegel!“ — so schwirrte es durcheinander.

Einem Augenblick stützte Waldstätten. Finster und drohend zogen sich die Brauen in dem jäh erblähten Gesicht zusammen. Dann juckte ein verächtliches Lächeln um seinen Mund. Er wandte sich um und schritt ins Haus zurück.

Am selben Tag noch wurde er in Haft genommen. Dem Untersuchungsrichter hatte es Waldstätten zu verdanken, wenn der Verhaftung nach Möglichkeit alles Feinliche und Beschämende nach außen hin genommen wurde.

Dr. Regius lud ihn einfach vor, um ihn bezüglich des Kutschers verschiedene Fragen vorzulegen. Als Waldstätten erklärte, über das Verschwinden Schwegels so wenig zu wissen wie irgend ein anderer gänzlich Unbeteiligter, da er dem Kutscher am Nachmittag des 5. Mai zum letzten Male am Nachmittage teilte der Untersuchungsrichter ihm mit, daß er sich gezwungen sehe, ihn in Haft zu nehmen.

Denn dieses Schweigen schien wie eine ungeheure, zermalnende Last alles zu Boden zu drücken.

Taumelnden Schrittes näherte sie sich dem Hausherrn.

„Was um Himmelswillen... bedeutet das?“ sagte sie zu ihm.

„Benedikt hat ihn vorhin da gefunden, als er sich Kaff holen wollte, um einige Schäden im Pferdestall auszubessern“, lautete die tonlos zurückgestülpte Antwort Waldstätters.

Aber schon warf der Kommissär einen mißtrauischen Blick herüber.

Dann trat er zu den Geschwistern.

„Darf ich Sie bitten, Herr Waldstätten, mir ins Haus hinüber zu folgen, wo ich einige Fragen an Sie richten möchte?“ Waldstätten verbeugte sich schweigend.

15. Kapitel.

Die Auffindung der Leiche des Kutschers Schwegl erregte ungeheures Aufsehen in der ganzen Umgebung.

Durch die Sektion wurde festgestellt, daß der Mann seinen Tod durch einen Dolchstoß in den Nacken erlitten hatte.

Weder in der Stadt noch in der Spinnerei zweifelte jemand — Dröbe ausgenommen — daran, daß der Kutscher in der fraglichen Nacht zufällig oder durch Hülserufe Burghauses herbeigerufen, dazugekommen war, als der Mord geschah. Als lästiger Zeuge war er dann von dem Mörder beiseite geschafft worden, wie später auch Scapatelli.

Auch an der Person des dreifachen Mörders zweifelte man kaum mehr.

erpfichtlichen Dienste in der Wehr, besonders für die Instandsetzung der Autoturbine...

Evangelisches. Mittwoch den 26. d. M. abends halb 17 Uhr hält Fräulein Pfarrer Hedwig Wolf, Lehrerin der protestantischen Diakonissenanstalt in Novi Urbas, in der evangelischen Christuskirche einen Vortrag über "Dialektik" (christliche Liebesarbeit).

Arrestierung. Der im Jahre 1884 im Baradin geborene, aus Maribor schon des öfteren abgeschaffte Freizeugschlepper Anton Ritter wurde von Sicherheitsorganen am 24. d. im Restaurant Gdž wieder aufgegriffen...

Ausbrechende Androchse. Heute nachts entsprangen aus dem hiesigen Gefängnis hundert vorbestrafte in 10 Monaten schweren Verfalls verurteilte Anton Schlanberger, der vor kurzem zu zwei Jahren verurteilt wurde...

Die Tombola des Bundes der Kriegsinvaliden findet am 7. Oktober um 14 Uhr am Hauptplatz statt. Nachdem der Reingewinn dem Fonde der bedürftigen Invaliden zufließt, wird die breite Öffentlichkeit ermahnt, ihr miltätiges Herz ganz und voll zu zeigen...

Einzelunterricht in Stenographie, Maschinenshreiben, Buchhaltung und Korrespondenz, M. Kovac, Maribor, Arctova ul. 6. 8123

Aufnahme von Gendarmen. Das Kommando der fünften Gendarmeregiment teilt mit, daß zur Auffüllung des Mannschafstandes eine größere Anzahl von Gendarmen aufgenommen wird.

Wie ein Brand entstehen kann. Im Hofe des Bezirksarztes in Garesnica in Kroatien schnitten einige Holzschneider Holz. Sie rauchten dabei und warfen die Zigarettenstummel achtlos in die Sägespäne...

Wegen unglücklicher Liebe in den Tod gegangen. Die 18jährige Arbeiterin Ivanka Rajchler, die in einer Fabrik in der Umgebung von Ljubljana beschäftigt war, machte dort die Bekanntschaft eines jungen Mannes, mit dem sie schließlich ein Liebesverhältnis anknüpfte.

Der Bräutigam in Räten. Der Beamte Jakob Viktor in Zagreb sollte vergangenen Samstag Hochzeit feiern und wartete schon mit Ungeduld auf den beim Schmelzmeister bestellten Frack. Der Meister schickte auch zur rechten Zeit seinen Lehrling mit dem Anzuge zu dem Beamten...

Unglück in einem Bergwerke. Im Bergwerke Stimlje bei Pristina in Serbien kamen vor einigen Tagen infolge heftiger Regengüsse große Erdmassen ins Rutschen und begruben sechs Arbeiter unter sich, die auf der Stelle getötet wurden.

Ein betrügerischer Kaufmann. Die Polizei in Novisad verhaftete dieser Tage den Möbelhändler Fikis wegen Betruges. Fikis verkaufte nämlich sein Möbellager an einen Kaufmann und als er die Kaufsumme ausbezahlt erhielt, verkaufte er daselbe Möbellager an einen zweiten Kaufmann...

Eine Fabrik, in der noch nie gestreift wurde. Aus Rom, 25. d., wird berichtet: Mussolini hat beantragt, daß anfänglich des 100jährigen Bestandes der Textilfabrik Solbiate, in der noch niemals gestreift wurde, acht Arbeiter, die über 50 Jahre im Betriebe stehen, durch motu proprio der Orden der Krone von Italien verliehen wird.

Große Pulverexplosion in Sarajewo. In Sarajewo ereignete sich vor einigen Tagen eine große Explosion, bei welcher durch die heftige Detonation die ganze Stadt in große Aufregung versetzt wurde. In einem Pulvermagazin in der Nähe der Stadt entzündete sich das Pulver und das ganze Gebäude flog in die Luft.

Aus dem Gerichtssaale.

Maribor, 25. September.

Wer hat das Geld gestohlen? Thomas Cas verkaufte am 3. August d. J. in Prevalje ein Kalb um 11.040 K und begab sich in ein Gasthaus, wo ihm das Geld in Gegenwart des Gendarmen Josef Smensel vom Käufer ausbezahlt wurde.

Meineid. Die ungarische Staatsbürgerin Elisabeth Gal aus Jozsef an der ungarischen Grenze sagte am 4. Mai d. J. als Zeugin in einer Strafsache gegen Janos Beita und Konforten beim Bezirksgerichte in Murza Sobota zugunsten der Angeklagten, bei der Verurteilungsverhandlung am 6. August d. J. jedoch zugunsten derselben aus und wurde deshalb am 6. d. auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft gleich in Haft gehalten.

Wer ist der Dieb? Die 18jährige Grundbesitzerstochter M. Vidovic wurde bei der am 24. d. stattgefundenen Verhandlung wegen Diebstahls freigesprochen und sofort auf freien Fuß gestellt. Sie war beschuldigt worden, am 10. August d. J. in Ptuj dem Viehhändler Jakob Veronik, der sich angegriffen hatte und im Freien auf einer Bank eingeschlafen war, 31.000 K gestohlen zu haben.

Der Banknotenumlauf der Nationalbank betrug am 15. d. M. 5.820.101.020. Dinar und hat sich in der Zeit vom 8. bis 15. September um 22.732.340 Dinar verringert.

zu haben. Obwohl mehrere andere Gäste da waren, wurde sie verdächtigt, weil sie zwischen 10 und 11 Uhr abends vor den Gasthäusern Kozovo und Strasil gesehen wurde. Der Gerichtshof fällt einen Freispruch, weil er sich von der Schuld der Angeklagten und auch von dem Umstande nicht überzeugen konnte, ob Veronik tatsächlich 31.000 K befehlen habe oder nicht.

Ein unuerfährlicher Mensch. Der 40jährige Malergehilfe Paul Truel aus Maribor war bei Alois Puhar bedienstet und hat während seines Dienstes seinen Dienstgeber sowohl als auch dessen Bruder Mar betrogen. Als sein Dienstgeber Alois Puhar sich nämlich krankheitshalber im Spital befand, benützte Truel die Gelegenheit und erhöhte die von seinem Dienstgeber ausgestellten Rechnungen und lastierte sie bei den Kunden ein.

Diebstahl. Jovan Brezovsek aus Luce im Valle di Canale bei Görz hat am 17. August d. J. in Buhrod bei Maria Robnik und dem Jovan Dosesek verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Eine Halsbinde, die er unterwegs verlor und die man fand, führte seine Verhaftung herbei.

Der Alkoholkonsum. Der 60jährige Arbeiter Georg Fiderzel aus Bistrica ist ein großer Freund des Alkohols. Dieser Freund ist aber die Ursache, daß Fiderzel mit den Gesetzen öfters in Konflikt gerät. So war es auch am 10. Juli d. J., als er im betrunkenen Zustande Lärm schlug, ungebührliche Worte sprach, auf öffentlichem Plage bettelte und sich am Wachmann Matkovic, als dieser ihn für verhaftet erklärte, vergriff, ihn mit den Fäusten stieß und mit einem Stock über den Kopf schlug.

Ein jugendlicher Dieb. Der kaum 17-jährige Jovan Berger aus Ptuj hat trotz seiner Jugend eine besondere Vorliebe für fremdes Eigentum an den Tag gelegt. Von kleinen, unbedeutenden Diebstählen ging er nach und nach zu größeren über. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. stahl er seinem Dienstgeber Franz Jurkovic und dem August Stamer ungefähr 85 Kilo Weizen und zwei Säde.

Wieder eine Erhöhung der Verzehrsteuer. Wie die Beograder Blätter melden, beabsichtigt der Finanzminister, eine abermalige Erhöhung der Verzehrsteuer auf Branntwein vorzunehmen, um das Gleichgewicht im Budget zu erzielen. Auch sollen die Preise für Tabak, Zigarettenpapier und Salz neuerlich bedeutend erhöht werden.

Der Banknotenumlauf der Nationalbank betrug am 15. d. M. 5.820.101.020. Dinar und hat sich in der Zeit vom 8. bis 15. September um 22.732.340 Dinar verringert. In derselben Zeit hat sich die Metallgrundlage der Bank um 1.765.225.34 Dinar vermehrt und beträgt jetzt 432 Millionen 327.316.68 Dinar.

Volkswirtschaft.

Wieder eine Erhöhung der Verzehrsteuer. Wie die Beograder Blätter melden, beabsichtigt der Finanzminister, eine abermalige Erhöhung der Verzehrsteuer auf Branntwein vorzunehmen, um das Gleichgewicht im Budget zu erzielen. Auch sollen die Preise für Tabak, Zigarettenpapier und Salz neuerlich bedeutend erhöht werden.

Marktbericht. Auf dem Schweinemarkt am 21. d. wurden 244 Schweine aufgetrieben. Die Stückpreise betragen in Dinar: für Schweine von 5 bis 6 Wochen 200 bis 275, von 7 bis 9 Wochen 350 bis 500, von 3 bis 4 Monaten 625 bis 900, von 5 bis 7 Monaten 1200 bis 1400, von 8 bis 10 Monaten 1500 bis 1875, von einem Jahre 2125 bis 2400; 1 Kilogramm Lebendgewicht 22,50 bis 25, geschlachtet 28,75 bis 32,50 Dinar.

Hoher Stand der Aktien des Kohlenbergwerkes Trbovlje. Die Aktien dieses Unternehmens erfreuen sich in der letzten Zeit einer regen Nachfrage und zeichnen sich durch eine besondere Festigkeit aus. Eine Wiener Zeitung weiß zu berichten, daß der hohe Kurs durch Käufe auf Rechnung des jugoslawischen Staates hervorgerufen wurde. Wie wir aus informierter Quelle erfahren, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen.

Sport.

SR. Maribor - SR. Ptuj 2:1 (2:1). Das am vergangenen Sonntag in Ptuj abgewickelte Meisterschaftsspiel endete mit einem nicht erwarteten günstigen Resultat für SR. Ptuj. Das Spiel, das Herr Blaznik bewährte leitete, verzeichnete eine hervorragende Fähigkeit der Heimischen, die aber teilweise in eine zu große Härte überging, indem Ptuj ein reines Verteidigungsspiel vorführte, sich aber offensichtlich zu straff an die Parole "Koste es, was es kostet" hielt.

WDRP. Zum Meisterschaftsspiel Sloboda - Ptuj ist der delegierte Schiedsrichter aus eigenem Verschulden nicht erschienen. Für alle Vorbereitungen zum großen leichtathletischen Meeting am 14. Oktober wurde eine eigene Kommission bestimmt, bestehend aus den Herren Jolar, Besenik, Slager und Roksnig, denen sich alle Leichtathleten ohne Unterschied der Klubzugehörigkeit bei der Platzbemessung abhalten zu unterwerfen haben.

Kino.

Meistri kino. „Auf dem Wege nach Srebrenica“, schönes Drama in fünf Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Cafe Stadtpark. Bei schönem Wetter spielt nur abends der beliebte Schachklub Pianist Franz Chalupa.

Weinlesefest der Privatangehörigen. Die Vorbereitungen sind als abgeschlossen zu betrachten und bieten die Tage bis Sonntag dem Ausschusse noch reichliche Gelegenheit, neuen Einfällen Rechnung zu tragen. Am auch den Besuchern die Möglichkeit zu geben, eventuelle Sonderwünsche berücksichtigen zu sehen, nimmt der Ausschuss täglich von 7 bis 8 Uhr abends im Vereinsheim Gostilwa Roschanz am Rotovzki trg diesbezügliche Vorschläge entgegen. Vorgelesen sind: Tang nach den Weisen der strammen Kapelle Drava. In den Nebenräumen konzertieren Schrammelkapellen. Amerikanische Geistesstube, Jurpost, Gladsrad, für die Traubendiebe das Gemeindegerecht und der Gemeindegerecht. Für die drei schönsten Damen und die zwei schönsten Herren sind wertvolle Preise vorbereitet. Für die Bedürfnisse des Wagens sorgt die bekannt gute Küche der Trübsnerischen Brauerei - Restauration, aber auch in den Zelten werden Krennwürstchen, Zuderbäckereien, Kaffee und die anderleuten Lutomerer Flaschenweine verabfolgt. Für Kinder und Abstinenter sind alkoholfreie Getränke vorbereitet. Am Blumenfest können Kavaliere sich in der Blumenstraße versuchen und am Standesamt vom Erfolg berichten. Zum Verkauf der Blumen, Geistesnummern und Kupons der Schönheitskonkurrenz werden noch einige Damen, für den Wächterdienst noch einige Herren benötigt. Anmeldungen wie oben.

Börse.

Zürich, 25. Sept. (Eigenbericht.) Paris 34.55, London 25.75, Beograd 6.30, Berlin 0.000036, Prag 16.80, Italien 25.44, Newyork 588.50, Wien 0.0078, gest. Krone 0.00795.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Stuhlflügel zu verkaufen. Preis 9500 Din. M. Ornik, Aleksandrova cesta 64. 8361

Zu vermieten

Wohnungsaustausch. Tausche meine zweizimmerige Wohnung mit Küche in Ljubljana gegen ebenso große oder größere in Maribor. Anfragen unter „Ljubljana-Maribor“ an die Verw.

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht. im Parkviertel, an zwei Personen samt Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 8191

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Tattenbachova ul. 27, 2. St. links. 8338

Bequem möbliertes Zimmer, Bahnhofnähe, ev. mit Klavierbenützung, an besseren Herrn zu vermieten ab 1. Oktober. Preisfrage unter „Ljubljana-Maribor“ an die Verw. 8336

Zimmer an feinen Herrn als Absteigequartier zu vermieten. Anträge unter „Bahnhofnähe“ an die Verw. 8334

Wohnungsaustausch! Tausche meine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und allem Zubehör gegen gleich große oder größere im Innern der Stadt, Parkviertel usw. Zahl Ueberzahlung, ev. Aufgeld. Bilsonova ul. 11, Part. links. (Relje.) 8352

Zimmer mit Benützung der Küche, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Ansuchen unter „Slavija“, Kuska c. 3. 8337

Möbliertes und großes, reines Zimmer samt Küche sogleich zu vermieten. Adr. Verw. 8350

Großes, sonniges, separiertes Zimmer, ev. mit Verpflegung, ist im Villenviertel an gutsituierten Herrn oder Dame mit Beruf zu vermieten. Adr. in d. Verw. 8359

Zu mieten gesucht

Zwei Herren suchen 2 möblierte Zimmer im Zentrum der Stadt. Best. Anträge mit Preisangabe unter „1. Oktober“ an die Verwaltung des Blattes. 8199

Stellengesuche

Ein guter Lehrplan wird in einem Spezerei- oder Gemischtwarengeschäft gesucht. Zuschriften unter „L. B. 10“ an die Verwaltung 8262

Absolviertes Weinbauschüler m. längerer Praxis wünscht bei einer Herrschaft als Weinbauer passende Stelle. Antr. unter „Weinbauer“ an die Verw. 8348

Buchhalter, 33 Jahre alt, in allen Systemen perfekt, selbständiger Bilanzist, wünscht per 1. November dauernde Stelle. Gefällige Zuschr. an Singer, Korotiba. 8342

Offene Stellen

Lehrling wird aufgenommen bei der Firma J. Baloh, Maribor, Grajski trg 3. 8201

Suche dringend einen tüchtigen Chauffeur für Lastauto Büding. Bevorzugt Bewerber aus der Umgebung Maribor, Ptuj oder Celovec. Anträge unter Witzman, Ormož, Postfach. 8263

Suche eine 16. bis 20jährige deutsche Bonne, die ungarisch nicht spricht. Slowenisch bevorzugt, neben einem 14jährigen Kind. Adresse: Daniel Mansfeld, Bankbeamter, Subotica, Senčanski put 17. 8335

Kinderräuflein, kinderliebend, in Erziehung und Pflege bewandert, zum sofortigen Eintritt oder ab 1. Oktober gesucht. Anträge an Frau Slava Lams, Bjelovar. 8358

Chiliches Mädchen für alles, das im Elternhause schlafen kann, wird für 10 Stunden täglich sofort aufgenommen. Adr. Verw. 8360

Fräulein mit schön. Handschrift, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift (Stenographie sowie der Stenotypie) vollkomm. mächtig, wird für dauernden Posten gesucht. Diesbezüg. Offerte sind an die Verwaltung des Blattes unter „Verlässlich 24“ zu richten. 8342

Verkäufer, Slowen. u. Deutsch in Wort und Schrift perfekt, sucht Gemischtwarenhandlung R. Schweighofer, Maribor. 8347

Korrespondenz

Intelligenter Herr wünscht mit einer Dame mittleren Alters, welche wirtschaftlich ist, zwecks späterer Eheschließung bekannt zu werden. Erwünscht etwas Vermögen, eventuell bin ich auch geneigt eine Besichtigung zu übernehmen. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Bild, welches ehrenwürdig ist retourniert wird, erwünscht. Anträge unter „Nur ernstgemeint“ an die Verwaltung. 8331

SIE KAUFEN 40% STRÜMPFE am billigsten bei der Firma ANICA TRAUEN MARIBOR, GRAJSKI TRG 1

Trockene Schwämme 5120

kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um demütherte Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.

Tafelobst. Waggonweise offeriert halbare Tafeläpfel, Prima-Ware, prompt, zu äußerst billigen Tagespreisen die Obstgroßhandlung 8353

Ivan Göttlich, Maribor, Korotiba cesta 128.

Kavarna Frankopan Mittwoch den 26. September 1923 Konzert der beliebten Tertzett-Kapelle. Für gute Getränke ist gesorgt. Es empfiehlt sich Ivan Kukul. 8345

MOBEL eigene Werkstatt!!

Uebernehmen Bestellungen nach Skizzen von einflussreicher bis zu den feinsten Ausführungen für Innen- und Außen- Dekoration.

Jagodič & Sajko, Maribor Tapezierer und Tischler Korotški trg 3, Slomškova trg 6, Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille. 5378

Gerichtliche beeideter Schlichter.

Gute Tiroler Loden und Kamelhaarkstoffe für Weiterträgen zu haben bei 5591

Franjo Majer Maribor, Slav nitrg.

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464 **Emil Vesic, Subotica** Stosova ulica 3

Ständig großes Lager.

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur im gros 4400

Gaspari & Faninger Maribor, Aleksandrova c. 48.

Sirc-Rant, Kranj.

Tafeläpfel, Prima-Ware, prompt, zu äußerst billigen Tagespreisen die Obstgroßhandlung 8353

Ivan Göttlich, Maribor, Korotiba cesta 128.

Kavarna Frankopan Mittwoch den 26. September 1923 Konzert der beliebten Tertzett-Kapelle. Für gute Getränke ist gesorgt. Es empfiehlt sich Ivan Kukul. 8345



Palma

Tragen Sie nur Palma Kautschukabsätze und Kautschuksohlen! höchste Elastizität und Dauerhaftigkeit bewirken ruhigen, angenehmen Gang und Ersparnis an Schuhen.

Wir geben hiemit höflich bekannt, daß die Möbel- und Bauischlerei P. Hochnegger & drugovi, Maribor, Korotška cesta 46, in unsere eigene Regie übergegangen ist und daß wir diese samt der Dampfsäge unter der Firma

Mariborska lesna industrija

weiterführen werden. Wir übernehmen alle einschlagenden Arbeiten und versichern der billigsten und solidesten Bedienung, was uns möglich sein wird, da wir über erstklassige Facharbeiter verfügen. Mit Empfehlung 8303

Mariborska lesna industrija, Dampfsäge, Bau- u. Möbelschlerei.

Mehlspeisköchin

solche Köchin für größere Restauration gesucht. Zur ersichtliche Kräfte mit langjährigem Zeugnisse wollen ihre Offerte an die Verwaltung des Hotels „Slon“ in Ljubljana senden. Eintritt sofort. 8339

„FORTUNA“

Wenn Sie unbewegliches Eigentum gut kaufen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an „FORTUNA“, welche alle Geschäfte höchst kulant und spezialisiert verrichtet. Es gibt immer Häuser, Villen, Grundstücke zu verkaufen und liegen Anbote von solchen stets zur Einsicht auf.

„FORTUNA“ Konzaljenirana po Vis. Vladi, Zagreb, Mariborska ulica 99. 5005

Wir geben hiemit allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Mathilde Dominkuš

Advokatenswitwe

am 24. September 1923 um 14 Uhr nach langjährigem schweren Leiden im 86. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Mittwoch den 26. September um halb 16 Uhr am Drisfriedhofe zu Zgornja Poljskava statt.

Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag den 27. September in der Pfarrkirche zu Zgornja Poljskava gelesen werden.

Zgornja Poljskava, den 25. September 1923.

Marie Dominkuš, Alice Babnik, Mathilde Eder, Töchter. — Dr. Friedrich Babnik, Mathilde Busch, geb. Babnik, Marie, Dr. Richard und Mathilde Eder, Enkel. — Mathilde Busch, Urenkelin. — Jelca Babnik, geb. Urbančič. Medizinalrat Dr. Richard Eder. Oberst Ing. Egon Busch.

Statt jeder besonderen Anzeige! 8351